

DIE LINKE: Partei für den Alltag und Regierungspartei



Auf unserer Mitgliederversammlung am 24. Juli vor dem Sommerfest haben wir über die aktuelle politische Situation diskutiert. Eigentlich sollte unser Direktkandidat für die bevorstehende Landtagswahl gewählt werden. Da es aber aus den bekannten Gründen nicht zur Auflösung des Thüringer Landtages gekommen ist, war das nicht nötig. Der Landtag wird unter dem MP Bodo Ramelow weiter arbeiten. Eine Minderheitenregierung ist keine Seltenheit und wer Verantwortung trägt für dieses Land kann sich dem nicht verweigern. Die Diskussion war vielseitig und spannend.

Gleich zu Beginn haben wir der Opfer der Flutkatastrophe in NRW sowie Rheinland/ Pfalz gedacht und spontan wurden 350 EURO für den Hilfsfonds gespendet.

Ina Leukefeld forderte in ihrer Rede dazu auf: „Lasst uns zu Beginn an die Menschen denke, die in Wassermassen ertrunken sind. Ja, ich meine die über 150 Menschen in den Katastrophengebieten, aber auch und mindestens ebenso diejenigen, die auf der Flucht den Tod fanden.“ Sie erinnerte daran, dass allein in diesem Jahr bis zum 18. Juni 815 Menschen bei der Flucht über das Mittelmeer den Tod fanden. Seit 2014 waren es bis zu diesem Zeitpunkt rund 22.100.

Lebendig und klar hat Sandro Witt seine Positionen und erste Erfahrungen im Wahlkampf erläutert. Wir waren uns einig, dass wir der Aufforderung von Campact, unseren Kandidaten zurückzuziehen, um den Rechtsaußen der CDU zu verhindern, nicht nachkommen werden. Wir stehen zu Sandro Witt als Antifaschist, Gewerkschafter und Linker. Es braucht die inhaltliche Auseinandersetzung und dabei wollen wir Wählerinnen und Wähler überzeugen. Was Maß für ein Mensch ist, zeigt sich doch jedes Mal aufs Neue bei seinen Texten im Freien Wort. Nicht nur, dass er uns den Sozialismus erklärt, in dem er nicht gelebt hat, sondern sein Populismus ist nahezu grenzenlos. Er schrieb: „Ich bin sehr dafür, dass die CDU in Thüringen auch ohne Neuwahlen... dafür sorgt, dass der Kommunist Ramelow mit seinen linken Ministern durch eine demokratische Regierung ersetzt wird.“ Gleich zwei Lügen in einem Satz. Das sollten die Menschen durchschauen können.

Noch was: Unser Wahlkampf richtet sich nicht

gegen Frank Ullrich von der SPD. Er wird über die Landesliste der SPD ohnehin in den Deutschen Bundestag einziehen. Deshalb braucht er die Erststimme nicht, aber Sandro Witt, der keinen sicheren Listenplatz hat. Südthüringen hätte beide im Deutschen Bundestag verdient.

Ich wünsche uns einen spannenden Wahlkampf. Auf geht's.

– INA LEUKEFELD –

www.die-linke.de

solidarische Gesundheits- und Pflegeversicherung

- 1 Prinzip:** Alle zahlen ein. Auch für Kapitaleinkommen werden Beiträge bezahlt.
- 2 Beiträge** sinken für alle mit weniger als ~ 6.200 € / brutto
- 3 Einnahmen** steigen um 16 Mrd. €
- 4 Zuzahlung** entfällt 
- 5 höhere Löhne** & mehr Beschäftigte in der Pflege
- 6 die Mehrheit** ist für eine gemeinsame Krankenversicherung

70% für eine Ende der Zwei-Klassen-Medizin

Quelle: Civey, 13.4., -11.7.21, n = 5.056, Fehlertoleranz 2,5 %

Sandro Witt besucht das BCS



Am Freitag, dem 16. Juli 2021, habe ich mit dem Landtagsabgeordneten der Linken in Suhl, Philipp Weltzien, das Bildungs-Center Südtüringens e.V. (BCS) besucht. Bei einem kleinen Frühstück unterhielten wir uns mit Jan Wallstein, dem Geschäftsführer des BCS, und Detlef Heß, dem Leiter der BCS Akademie. Wir erfuhren, wie das BCS auf die Corona-Pandemie reagiert und versucht, sowohl für die Schüler:innen, als auch für die Mitarbeiter:innen eine gute Kombination aus möglichst risikoarmem und möglichst förderlichem Lernen und Arbeiten aufrechtzuerhalten. Auch sprachen wir über Digitalisierung und ständige Entwicklung, um die Auszubildenden „auf ihre zukünftige Arbeit und nicht nur auf die Prüfungen vorzubereiten“. Das BCS ist sehr bemüht, den Lernenden den aktuellen Stand der Technik bieten zu können und wird

dabei an vielen Stellen vom Land Thüringen unterstützt.

Nach dem Gespräch sahen wir uns die Räumlichkeiten im Objekt an und konnten mit vielen Mitarbeiter:innen reden, die das BCS zum Teil schon als Auszubilden-

de oder Umschüler:innen besuchten. Wir konnten uns hier und in der großen Werkshalle mit ihrem Solar-dach von der Vielfältigkeit und der stetigen Modernisierung der Ausbildungsangebote überzeugen.

–SANDRO WITT –

Suhler ANDERE Zeitung Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE.Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag | **Preis:** eine Spende | **Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtvorstand Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl | **Tel./Fax:** 03681/308158 | **Web:** www.die-linke-suhl.de | **e-Mail:** rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de
IBAN DE59 8405 0000 1705 0071 51
BIC HELADEF1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl
V.i.S.P.: Ina Leukefeld | Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen
Redaktionsschluss unserer Oktober-Ausgabe 2021 ist am 28.09.2021

**Für Bildung
und Soziales:
Vermögenssteuer.**

Jetzt!

DIE LINKE.

„Es kann doch nicht sein, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hierzulande die stärkste Wirtschaft in Europa erarbeiten, aber als Rentnerinnen und Rentner viel geringere Renten erhalten als anderswo.“

Dietmar Bartsch

Spitzenkandidat und Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE.



Der Spitzenkandidat Dietmar Bartsch kommt am 21.9. 11 Uhr nach Suhl an den Dianabrunnen. Er wird Sandro Witt unterstützen und zu uns über die Ziele der LINKEN sprechen. Interessant wird besonders, wenn er das Steuerkonzept der Linken erläutert und erklärt: „Wir wollen die wahren Leistungsträger des Landes - die Krankenschwester, den Paketboten oder den Busfahrer - entlasten. Für die, die das Land am Laufen halten, haben Union und FDP steuerlich nichts zu bieten. Im Gegenteil: Für Normalverdiener könnte Armin Laschet ein sehr teurer Kanzler werden.“ Mit Blick auf ein mögliches rot-rot-grünes Bündnis nach der Wahl sagt er, es sei gut, dass SPD und Grüne kleine und mittlere Einkommen entlasten wollten. Sie müssten aber noch mehr gegen steigende Energiekosten tun. „Ein Mitte-Links-Bündnis müsste eine Regierung sein, die die Mehrheit entlastet und vor steigenden Kosten schützt.“

Musikalisch begleitet wird er von dem Berliner Liedermacher Tobias Thiele.

Foto: Martin Heinlein/DIE LINKE



”

DIE LINKE ist immer dann stark, wenn wir über unsere Inhalte reden. Zum Beispiel über die Einführung der Vermögensteuer, die Erhöhung des Mindestlohns oder die Ablehnung der Rente ab 67. Dafür haben wir breite gesellschaftliche Mehrheiten.

Janine Wissler

Am Mittwoch, d. 18. 8. kommt Janine Wissler, Bundesvorsitzende der Partei DIE LINKE. nach Suhl, um Sandro Witt im Bundestagswahlkampf zu unterstützen. Sie ist selbst neben Dietmar Bartsch Spitzenkandidatin der Linken. Sie wird ab 13 Uhr bei einem Stadtrundgang viele Leute treffen und im Steinweg bei Talk & Musik ansprechBAR sein. 15 Uhr wird sie die Begegnungsstätte der AWO in der Pfarrstraße besuchen. Wir freuen uns schon jetzt, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Sandro Witt – Mein Kandidat



Ich wähle Sandro Witt sehr gern und nicht nur, weil ich ihn für diese Kandidatur gewonnen habe. Sandro ist ein Mensch, der nicht in das

oft zu aalglatte Muster der Politiker passt. Ein junger Mann mit ganz persönlichen Lebenserfahrungen, mit einem eigenen Kopf und ziemlich konkreten Vorstellungen, was sich für eine gute Zukunft von Mensch und Natur ändern muss. Als Gewerkschafter und Antifaschist gehört er unbedingt in den Bundestag.

– INA LEUKEFELD,
STADTVORSITZENDE DIE LINKE.SUHL –



Sandro Witt kenne ich als unbequemen aufrechten Antifaschisten und Kämpfer für soziale Gerechtigkeit. Solche Menschen wie

Sandro Witt braucht der Bundestag, denn er weiß, im Gegensatz zu manch anderem im Bundestag, wovon er spricht und lebt seine Ideale, um sie gemeinsam in einer starken linken Fraktion umzusetzen.

– KERSTEN STEINKE, MdB –



Warum Sandro wählen?

Keine Frage, weil er immer an meiner Seite ist im Kampf gegen Nazis, egal, wo sie auftreten. Das macht er nicht

nur mit Worten, sondern aktiv in vorderster Reihe. Außerdem: Weil er sich für die Belange der arbeitenden Menschen und für gerechte Entlohnung einsetzt, für gute Berufsausbildung und Fachkräftegewinnung.

– ELKE PUDSZUHN,
EHRENVORSITZENDE VdN/ BDA THÜRINGEN –



Sandro Ist mein Kandidat für den Bundestag.

Warum? Weil er ein „Linker“ ist? Nein, das reicht nicht. Er ist im wahrsten Sinne des

Wortes eine „Rote Socke“. Das ist mehr als nur „Parteizugehörigkeit“. Das ist Nähe zu den Menschen. Er ist Teil des Volkes und deren Interessenvertreter, somit selber einer von denen, die ihn wählen sollen. Sein Lebensweg und seine Ansichten über die sozialen Ungerechtigkeiten in unserem Land und wie er sie lösen will, macht ihn zum Repräsentanten großer Teile der Bevölkerung.

In seiner Denkweise, seinem Auftreten und dem Erscheinungsbild ist so viel „Rot“, das den Konservativen „schwarz“ vor den Augen wird.

– DIETER SPIEKER –



Sandro kann gut erklären und vermittelt Zusammenhänge. Er ist niemand, der sich den Mund verbietet lässt. Was er sagt, hat Bedeutung und ist immer durch Wissen untermauert. Außerdem hat er jede Menge Elan, um im Bundestag für frischen Wind zu sorgen.

– CLAUDIA HÖPFNER –



Ich kenne Sandro nun schon seit einigen Jahren und begleite ihn sowohl privat als auch politisch. Deshalb weiß ich, dass er, wenn ihm etwas wichtig

ist, mit viel Ehrgeiz und Engagement dabei ist. Soziale Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit predigt er nicht nur, er lebt sie.

– RONJA LENZ –



Ich wähle Sandro, weil er ehrlich und authentisch ist, weil er sich mit Herz und Verstand für die Menschen einsetzt. Ihm ist es egal, ob

der Mensch aus dem Osten, Westen, Süden, Norden kommt. Ob er alt oder jung, weiß, schwarz oder bunt ist. Geradlinig ist er und kein Beamter mit Nickelbrille, der vom Geheimdienst kommt. Sando ist einer von uns, der auch die Schattenseiten des Lebens kennt, der sich durchboxt und nicht so schnell aufgibt. Das braucht der Bundestag.

– STEFFEN HARZER,
EHEM. BM IN HIBU UND EHEM. MDL –



Warum ich Sandro Witt wählen würde: Wir brauchen im Bundestag Abgeordnete, die sich aktiv für Mitbestimmung, Tarifverträge und

Gute Arbeit einsetzen. Mit Sandro haben wir einen Gewerkschafter, der für all die Dinge steht und in der Region seit Jahren verwurzelt ist. Er kennt die Sorgen und Nöte der Beschäftigten und tritt seit Jahren für die Abschaffung von Hartz IV ein. Wir konnten mit Sandro viele Arbeitskämpfe bestreiten und gewinnen. Gerne erinnere ich mich an unsere gemeinsamen Besuche in Berufsschulklassen. Dieses Wissen nimmt Sandro mit in den Bundestag. Mit Sandro kandidiert ebenfalls ein langjähriger Antifaschist. Aus diesen Gründen würde ich Sandro Witt wählen, wenn ich in seinem Wahlkreis wählen könnte.

– JENS LÖBEL, GEWERKSCHAFTER NGG –

für die Bundestagswahl



Warum wähle ich Sandro Witt?

Mit Sandro wählen wir einen in Südthüringen fest verankerten und aufrechten Kandidaten,

der die Interessen der Mehrheit der Bürger unseres Wahlkreises vertritt: Als Gewerkschafter steht er für die Besserstellung und Entlastung aller Arbeiter und Angestellten, der Solo-selbstständigen sowie den kleinen und mittelständischen Unternehmern.

Er spricht eine klare und verständliche Sprache. Außerdem verfügt er über ausgezeichnete Kontakte und politische Erfahrung.

Wir brauchen für unser Thüringen in Berlin einen Kämpfer und nicht einen freundlichen, gut situierten älteren Herrn, wie Frank Ullrich von der SPD oder den auch in seiner Partei stark umstrittenen, spaltenden Rechtsausleger Maaßen, der Südthüringen nicht kennt. Verbesserungen für die Menschen gehen nur mit einer starken Linken. AfD, CDU und FDP bedeuten eine Vertiefung der Spaltung unserer Gesellschaft in arm und reich und mit der SPD würde man nur den Stillstand wählen.

Also Erststimme für Sandro und Zweitstimme für DIE LINKE.

– ROLAND HOFFMANN, STADTRAT IN ZELLA-MEHLIS –



Ich wähle Sandro Witt, weil er als junger Gewerkschafter frühzeitig Fähigkeiten erworben hat, die Interessen der Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer sowie der vielen Benachteiligten in unserer Gesellschaft leidenschaftlich zu vertreten. In unserer Partei zähle ich zu den Alten und bin deshalb sehr froh, dass Junge nachfolgen, die konkrete Veränderungen durchsetzen wollen und können. Sandro ist Jahrgang 1981, also unter den Verwerfungen des ausbeuterischen Wirtschaftens erwachsen geworden.

Dabei spielt es übrigens keine Rolle, wenn sie mitunter andere Frisuren tragen als wir.

– HEIKE GUNDLACH, EHEM. PÄDAGOGIN UND GEWERKSCHAFTERIN AUS ZELLA-MEHLIS –



Sandro kenne ich seit vielen Jahren. Es gibt wenige Menschen, die so sozial, menschlich und antifaschistisch agieren wie er.

Mit seinem enormen Wissen um Gewerkschaftliches, Soziales und Wirtschaftliches würde er zu einer Bereicherung des Bundestages beitragen.

– HEIDI SCHWALBE –



Ich kenne Sandro schon seit vielen Jahren und habe seinen Lebensweg mit großem Interesse verfolgt. Als jungen Menschen, der unsere

Jugendgruppe LINA leitete und es verstand, andere junge Menschen für linke Politik zu begeistern. Er hatte schon immer einen ausgeprägten Sinn für soziale Gerechtigkeit, daher war es nur folgerichtig, dass ihn sein Weg in die aktive Gewerkschaftsarbeit führte. Ich traf Sandro aber auch oft bei Demos gegen Rechts, wo er sich als Antifaschist offen gegen Nazis stellte. Und ich kenne Sandro als sensiblen Menschen, der immer ein Ohr für die Sorgen und Nöte Anderer hat.

Um dieses Land gerechter und lebenswerter zu machen, braucht es Leute wie Sandro im Bundestag.

– ILONA BURANDT, MITGLIED DES SUHLER STADTRATS –



Ich wähle Sandro Witt, weil er für die Bürger:innen in unserer Region jeden Tag in Berlin kämpfen wird. So wie er es als

Gewerkschafter seit Jahren für Arbeitnehmer:innen getan hat. Er hat nie vergessen, wo er herkommt und er spricht die Sprache der ostdeutschen Arbeiter:innen.

– PHILIPP WELTZIEN, MDL –

Wahlkampftermine mit Sandro Witt (Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Situation)

18.08.21	13:00Uhr	Steinweg, danach AWO mit Janine Wissler und Sandro Witt
20.08.21	9:30 Uhr	Infostand Zellaer Markt
24.08.21	16:00 Uhr	Versammlung der BO Nordost, Volkssolidarität am Himmelreich
25.08.21	9:30 Uhr	Infostand Mehliiser Markt
	14:00 Uhr	Seniorencafé in der Rüssenstraße 19
01.09.21	14:00 Uhr	AnsprechBar im Steinweg
04.09.21	10:00 Uhr	Wandern mit Sandro
12.09.21	10:00 Uhr	Tag der Opfer des Faschismus, Stadtpark Suhl
14.09.21	18:00 Uhr	Wahltalk von Freies Wort im CCS
17.09.21	9:00 Uhr	Fair Trade auf dem Platz der deutschen Einheit
21.09.21	11:00 Uhr	Dietmar Bartsch am Dianabrunnen
26.09.21		WAHLTAG!

DIE LINKE.
Briefwahlwecker zur Bundestagswahl

Ab 07.08.21 werden die Briefwahlunterlagen versendet.

Solltest auch Du deine Stimme zur Bundestagswahl per Briefwahl abgeben wollen, dann fordere nach Erhalt der Wahlbenachrichtigung deine Briefwahlunterlagen an.

Foto: pixabay.de

SOMMERFEST DER LINKEN

politik & kultur zum anfassen

21

Eigentlich war es seit Jahren Tradition, dass die Suhler LINKE zu Ferienbeginn ein Sommerfest durchführt. Im vergangenen Jahr war das wegen Corona nicht möglich. In diesem Jahr gab es eine Neuauflage dieses kulturellen und politischen Treffens am 24.7. am Dianabrunnen. Wir begrüßten als Gast unsere Bundesvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow und haben mit ihr diskutiert. Besonders interessant waren die Talkrunden mit unserem Bundestagskandidaten im Wahlkreis 196 Sandro Witt sowie dem Landtagsabgeordneten Philipp Weltzien. Bemerkenswert dabei war das „Kreuzverhör“, wo die Beiden Fragen innerhalb von 60 Se-

kunden beantworten mussten und das mit Bravour gemeistert haben. Kultur gehörte natürlich auch zum Sommerfest. Mit dem Erfurter Lieder- und Gedichtemacher Karl Porges - Mr. Jös- hatten wir eine gute Wahl getroffen. Spontan gab es mit Falko, einem Straßenmusikanten, eine gelungene Bereicherung. Kinder und Eltern hatten Spaß beim Spiel, das von Claudia Höpfner und Karin Hornschuch organisiert wurde. Der Basar mit selbstgebackenem, leckeren Kuchen war auch gut besucht. Insgesamt wurden auf dem Fest 140 € an Spenden eingenommen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Organisatoren und Akteuren für das gelungene Sommerfest.



Nachtrag zum Bundesparteitag

Der Bundesparteitag ist nun schon wieder einige Tage vorbei. Er fand am 19. und 20. Juni 21 statt. Dennoch ist alles, was wir dort besprochen und beschlossen haben, hochaktuell. Es ging in erster Linie um unser Bundeswahlprogramm, welches gerade jetzt, wo wir in die heiße Phase des Bundeswahlkampfes starten, besonders wichtig ist. Es ist weitaus mehr als nur die Abschaffung der Schaumweinsteuer.

Nach wie vor, und das zieht sich durch alle Themen, steht für uns ein sozial gerechtes, würdiges Leben "aller" Menschen im Vordergrund. Das ist uns wichtig, wenn es um die Gesundheitspolitik geht, wenn wir uns Gedanken zum Thema Grundeinkommen und Mieten machen, ebenso beim Klima.

In Sachen Gesundheitspolitik sind wir deutlich gegen Krankenhausschließungen, Betten- und Personalabbau, Privatisierung von Krankenhäusern und wir fordern

bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in Gesundheits- und Pflegeberufen. Vor allen Dingen darf man keinen Profit mit der Krankheit machen!

Der Mietendeckel ist nach wie vor aktuell. Gerade in den Großstädten unheimlich wichtig.

Wenn es um das Grundeinkommen geht, wollen wir, dass jeder, der einer Arbeit nachgeht, auch davon leben kann und eine Rente verdient, von der man gut leben kann. Es wurden dabei auch die veränderten Bedingungen durch die Coronapandemie diskutiert.

Beim Klima geht es uns darum, dass die Kosten für die veränderte, aber längst notwendige Klimawende nicht zu Lasten der normalen Bürger geht. Große Konzerne dürfen sich nicht aus den Klimavorgaben rauskaufen und müssen genauso ihren Beitrag zur Klimawende leisten, wie alle anderen.

Das Thema Ostpolitik bekommt

einen eigenen Stellenwert in unserem Programm. Nach wie vor gibt es immer noch Ungerechtigkeiten im Leben, Arbeiten und den Verhältnissen zwischen Ost und West bzw. den alten und den neuen Bundesländern. Darüber kommt man dann auch zum Thema Arbeit, soziale Gerechtigkeit und Umverteilung. Diese Prinzipien ziehen sich durch alle Themen unseres Programms.

Was uns von allen anderen Parteien wirklich unterscheidet ist unser Standpunkt zur Friedenspolitik. Daran halten wir bedingungslos fest. Frieden ist untrennbar mit dem Begriff Solidarität verbunden. Solidarität ist unteilbar! Wir haben also viele Argumente für einen offensiven Wahlkampf

Die Zustimmung zu diesem Wahlprogramm gaben darum auch fast 90 % (87,9%) aller Delegierten, die an der Abstimmung teilnahmen.

- CLAUDIA HÖPFNER -

Gedenktage als Anlass zum Handeln nehmen – nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!

DIE LINKE.Suhl ist Mitglied der bundesweiten Initiative Rüstungskonversion und veröffentlicht hier deren Pressemitteilung anlässlich des Antikriegstages am 1. September. Wir werden in Suhl diesen Tag zum Anlass nehmen, um 14.00 Uhr im Steinweg öffentlich in unserer „Stadt des Friedens“ für Abrüstung, Dialog und friedliches Miteinander einzutreten.

Das Netzwerk Rüstungskonversion Thüringen ruft anlässlich der anstehenden Gedenktage dazu auf, Friedenspolitik inner- und außerhalb der Parlamente aktiv zu gestalten. Der Antikriegstag als Erinnerung an den Angriff der Wehrmacht auf Polen am 1. September und der Internationale Tag des Friedens am 21. September mahnen uns, militaristischen

Entwicklungen entgegenzutreten.

Wir betonen, dass einerseits Krieg als Ursache für Tod, Flucht und Unterdrückung zu ächten ist. Andererseits sind auch die Ursachen von kriegerischen Auseinandersetzungen zu verurteilen. Als Engagierte im Bereich der Rüstungskonversion stellen wir hier insbesondere Rüstungsgüter in den Mittelpunkt. Maßgeblich ist für uns die Umstellung militärischer Produktion auf zivile Güter. Bisher verstärkt Deutschland mit milliardenschweren Waffenexporten internationale Aufrüstungsspiralen. Als einer der größten Waffenexporteure befeuert die BRD somit auch zahlreiche Konflikte. Auch in Thüringen sind einige Produktionsstandorte von Rüstungsgütern bzw. deren Bestandteilen aufzufinden. Zu benennen sind hier etwa Jenoptik bzw.

seine Marken wie Vincorion.

Kriege finden in vielen Teilen der Welt immer wieder statt. Sicherlich sind die einzelnen Situationen immer komplex. Nichtsdestotrotz ist es möglich, einen Weg aktiver Friedenspolitik einzuschlagen. Dieser sollte nicht nur die Befriedung von Konflikten, sondern auch weltweite Beschränkungen autoritären Regierens und einen solidarischen Ausgleich wirtschaftlicher sowie politischer Ungleichheiten beinhalten. Aktiv werden können Einzelne hierbei mindestens im Rahmen ihrer Stimmabgabe bei den anstehenden Wahlen auf Bundesebene. Darüber hinaus ist es auch möglich, diesbezügliche Informationsveranstaltungen unseres Netzwerks zu besuchen und dauerhaft friedenspolitisch aktiv zu werden.

**Die SAZ nach dem Lesen
bitte weitergeben!**

Reise nach Ceske Budejovice

Liebe SAZ-Leser, nach einem hoffentlich erfolgreichen Bundestagswahlkampf fahren wir vom

30.09.2021 bis 03.10.2021

zu unseren Freunden nach Ceske Budejovice. Wir übernachten im Hotel „Metropol“, wo wir bereits 2019 übernachtet haben.

Das voraussichtliche Programm:

- 30.09. 07,00 Uhr Abfahrt gegenüber Waffenmuseum mit Abstecher in den Bayrischen Wald

- 01.10. Besichtigung der Brauerei in Budweis und Besuch des Schlosses „Kratochvile“
- 02.10. Besuch des Kreises Jindrichuv Hradek
- Abendprogramm
- 03.10. nach dem Frühstück fahren wir zum Globus-Einkaufszentrum,
- Verabschiedung von unseren Budweiser Freunden
- Rückfahrt gegen 10,00 Uhr nach Suhl

Der Reisepreis ist teilnehmerabhängig und beträgt zwischen 180 bis 200,- Euro im Doppelzimmer und 225,- bis 240,- Euro im Einzelzimmer.

Zu den Reisebedingungen gehören geimpft bzw. genesen von Corona und die Hygieneregeln werden eingehalten.

Es sind noch 10 Reiseplätze frei. Anmeldung per E-Mail rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de oder per Post an: Die Linke Suhl, Rüssenstr.19, 98527 Suhl.

Statt Geschenk Spende

Nach wie vor fühlt sich Roswitha Steeger eng verbunden mit unserem Team Sport und Spiel für Flüchtlingskinder, war doch das Senioren-Cafe unseres Stadtverbandes oft zu Gast bei Sport- und Spielnachmittagen in der Turnhalle auf dem Friedberg. Jetzt lebt Roswitha im Kurfürstentstift Potsdam und hat dort viele neue soziale Kontakte geknüpft. Für ihr Engagement wollten ihre Mitbewoh-

ner ihr zum Geburtstag eine Freude bereiten. Statt einem Geschenk bat sie um eine Spende für unser Team. Und so kamen 100 E zusammen. Uns bleibt nur, ein riesengroßes Dankeschön an Roswithas Mitbewohner zu sagen. Wir werden es einsetzen für unser Projekt zum Weltkindertag am 20. September mit der Forderung von Unicef „Kinderrechte jetzt!“

– KARIN HORNSCHUCH –



**Gerecht:
Rente hoch,
Rentenalter
runter.**

Jetzt!

DIE LINKE.

Zur Erleichterung des Alltags

Zur Verlässlichkeit des Suhler Nahverkehrs durch die SNG:

In Zeiten des Klimawandels erhält der Nahverkehr eine besondere Bedeutung, weil er Mobilitätsansprüche bündelt. Hier möchte ich unserer Städtischen Nahverkehrsgesellschaft Suhl-Zella-Mehlis und ihrem scheidenden Geschäftsführer Eberhard Smolka ein dickes Lob aussprechen, weil sie in ihrer Verlässlichkeit, ihrer Liniennetz-Ausrichtung und den praktikablen, alltagstauglichen Taktzeiten sich absolut bewährt hat. Für mich als ehemalige Kommunalpolitikerin ist sie ein Beispiel dafür, dass eine sinnvolle Kooperation zwischen unterschiedlich

eingebundenen Städten wie dem noch kreisfreien Suhl und dem dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen angehörenden Zella-Mehlis möglich ist.

Herr Smolka geht in den verdienten Ruhestand. Seinem Einsatz haben wir es zu verdanken, dass sich aus dem VEB Kraftverkehr mit den schwerfälligen Ikarus-Bussen der DDR-Zeiten eine moderne Fahrzeug-Flotte entwickelte, die jetzt sogar um Elektro-Busse erweitert wurde. Für uns Fahrgäste ist das fast barrierefreie Einsteigen in die Busse und ihr zumeist pünktliches Erscheinen nach Fahrplan an den Haltestellen zur Selbstverständlichkeit geworden. Dass die SNG Suhl/Zella-Mehlis keine subventionierten Überlandlinien als besondere Struktur übernahm/übernehmen konnte, war sicherlich ein wirtschaftlicher Kraft-

akt. Erfahrungen mit dem oft sehr ausgedünnten Nahverkehr in anderen Städten zeigten mir, was für ein Juwel wir Bürger ohne eigenen PKW/mit Umweltbewusstsein in unserer SNG Suhl/Zella-Mehlis haben.

Ich möchte mich bei Herrn Smolka und seinen zahlreichen weiblichen und männlichen Mitstreitern ganz, ganz herzlich bedanken. Man kann mit der Einbindung unserer Buslinien wunderbare Ausflüge in die Umgebung unternehmen und im Alltag beim Einkaufen sich ganz gezielt Erleichterungen organisieren. Für mich sind dies wichtige Aspekte für eine Verbesserung der Lebensqualität. – ELISABETH PFESTORF –
Die Fraktion DIE LINKE im Suhler Stadtrat schließt sich dem Dank gern an und wünscht Eberhard Smolka für die Zukunft alles Gute.



Einlass ab 18.00 Uhr
Cubasi Sa, 28. August 2021

30 Jahre cuba si
Party mit News & Infos

Gespräche & Getränke
Kultur & Solidarität

Karibische Speisen

KULTUR BAUSTELLE

Infostand-Termine

(Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Situation)

02.09.2021	Suhl am Dianabrunnen
09.09.2021	Suhl am Dianabrunnen
16.09.2021	Suhl am Dianabrunnen
24.09.2021	Suhl am Dianabrunnen

Weitere Termine, z.B. in den Wohngebieten sind in der Geschäftsstelle, unter 03681 308158, zu erfragen.